

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V.

Im Deutschen Aero-Club e.V.

Präsident



(K O P I E)

Baden-Württemb.-Luftfahrtverband e.V., Herdweg 77, 70193 Stuttgart

Stadt Freiburg im Breisgau
Herrn Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon
Postfach
79095 Freiburg

Eberhard Laur
Präsident

BWLV Geschäftsstelle:
Herdweg 77
70193 Stuttgart
Tel. (0711) 22762-0
Fax (0711) 22762-44
E-Mail: Laur@bwlv.de

Per Telefax vorab: 0761/ 201-1099

24. Juli 2015

Bauleitplanung Neubau SC Stadion auf dem Flugplatz Freiburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Salomon,

im Baden-Württembergischen Luftfahrtverband (BWLV) sind die Luftsportler und die Luftsportvereine sowie die Förderer des Luftsports in Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke als Mitglied des Dachverbandes Deutscher Aero Club (DAeC) und des internationalen Luftfahrtverbandes FAI. Unser Verband vertritt als Sportverband die Interessen von etwa 20.000 Mitgliedern, darunter 11.000 aktive Luftsportlerinnen und Luftsportler, in rund 200 gemeinnützigen Luftsportvereinen. Er nimmt u.a. auch die ihm von der Luftfahrtverwaltung übertragenen Aufgaben im Bereich der Ausbildung sowie der Prüfung von Luftfahrzeugen und Luftfahrtgerät im Luftsport wahr.

Der BWLV wendet sich nachdrücklich gegen die Absicht der Stadt Freiburg, auf dem Gelände des Flugplatzes Freiburg (EDTF), in unmittelbarer Nähe der Start- und Landebahn sowie in Hauptwindrichtung ein Fußballstadion mit Nebenanlagen zu errichten.

Mit dieser Planung werden künftig weder Segelflug noch Fallschirmsport auf dem Flugplatz Freiburg mehr möglich sein. Es ist nicht hinnehmbar, dass der Segelflug und der Fallschirmsport am Flugplatz ihre Heimat verlieren sollen. Beide Luftsportarten haben am Flugplatz Freiburg seit Jahrzehnten in mehreren gemeinnützigen Vereinen ihr Zuhause. Die Existenz dieser Vereine steht aber mit der beabsichtigten Planung auf dem Spiel.

Keine Perspektive ist die offenbar derzeit geplante Verlegung der Segelflugvereine und des Fallschirmsportvereins zu einem anderen Flugplatz – die aktuell sowieso völlig unklar ist. Denn es entspricht unserer Erfahrung, dass Luftsportvereine nur unter schwerwiegenden Folgen für ihre Existenz verlegt werden können. Die Verlagerung bereitet schon aus Gründen der Infrastruktur (Hallenbauten müssen verlegt werden etc.) massive Probleme, zumal dies alles mit einem regelmäßigen nicht darstellbaren Kostenaufwand verbunden ist.

Jede Verlagerung von Vereinsstandorten schneidet darüber hinaus die Wurzeln vor allem für die Jugendarbeit der Vereine ab. Denn eine Verlagerung führt zwangsweise dazu, dass sich u.a. die Erreichbarkeit des zur Ausübung des Sportes erforderlichen Sportplatzes – hier des Flugplatzes – dramatisch verschlechtert, d.h., die Jugendlichen können nicht mehr zum Flugplatz kommen. Die Jugendarbeit ist aber die Grundlage für den Fortbestand des Sportes in der Gesellschaft und somit auch des Luftsports in unserem Land.

Es gilt aber auch allgemein: Wenn der Aufwand (Zeit und Geld) für den Luftsport steigt, wird die Vereinsarbeit als Grundlage eines gemeinwohlorientierten Sportes für alle erheblich erschwert. Ein sachlicher Grund, warum Profifußball wichtiger sein soll als der Luftsport, ist für uns nicht erkennbar.

Unabhängig davon gilt es, neben den Interessen der „Massensportart Fußball“ auch die Interessen des Luftsports als einer in der Öffentlichkeit weniger präsenten Sportart angemessen zu berücksichtigen. Selbst wenn es für den Stadionbau keine Alternativen gäbe - was ja so nicht stimmt - müssten zumindest angemessene Alternativen für den Luftsport gefunden und diese dann auch aktiv unterstützt werden. All dieses findet bis dato im Planungsverfahren keine Berücksichtigung. Vielmehr soll hier einfach eine Sportart der anderen weichen - ein bemerkenswerter Vorgang!

Entgegen der Erwartung der Stadtverwaltung wird zugleich der Motorflugbetrieb, der erhalten bleiben soll, wesentlich beeinträchtigt werden. Bei Umsetzung des Stadionbaus wird die Sicherheit des Flugbetriebes in einem Maße gefährdet sein, dass auch der Motorflugbetrieb nicht dauerhaft am Flugplatz betrieben werden kann. Uns ist kein Fall bekannt, in dem ein derart massives Gebäude in unmittelbarer Nähe der Start- und Landebahn eines Verkehrslandeplatzes errichtet worden wäre. Alle Annahmen der Vereinbarkeit von Flugbetrieb und Stadionbau sind deshalb spekulativ und hängen im wahrsten Sinne des Wortes in der Luft.

Die am Flugplatz Freiburg tätigen Vereine haben uns die Gutachten von CFD Consultants GmbH zu der lokalen Strömungsstruktur im Bereich des Flugplatzes Freiburg nach Errichtung eines Fußballstadions und von Prof. Dr. Hanke zur Veränderung der Flugsicherheit durch den Bau eines Stadions zugänglich gemacht. Die Gutachter kommen zum Ergebnis, dass die bisherigen Annahmen der Stadtverwaltung nicht zutreffen.

Wir teilen die Ergebnisse dieser Gutachten auf Grund eigener Sachkunde und Erfahrung. Auch nach unserer Auffassung wird die Flugsicherheit des Motorflugbetriebes durch den Stadionbau unmittelbar beeinträchtigt. Die Risiken bei Start und Landung werden durch die höchst problematische Turbulenzsituation in erheblichem und im Ergebnis untragbarem Maß erhöht. Die Sicherheit der Piloten und der Fluggäste wird massiv gefährdet. Dies betrifft nicht nur den Flugbetrieb mit Kleinflugzeugen, wie sie im Luftsport und in der Allgemeinen Luftfahrt zum Einsatz kommen. Auch der Geschäftsflugverkehr sowie der Betrieb von Flugzeugen im Rettungseinsatz und zum Organtransport sind hiervon in gleicher Weise betroffen.

Die aufgezeigte Beeinträchtigung der Flugsicherheit wird über kurz oder lang dazu führen, dass der motorgetriebene Flugbetrieb am Flugplatz Freiburg deutliche Einschränkungen erfahren wird, was sich auch generell nachteilig auf die Infrastruktur der Luftfahrt in unserem Land auswirkt.

Der Baden-Württembergische Luftfahrtverband wendet sich daher nachdrücklich gegen die Planung der Stadt Freiburg. Sie wird dem Segelflug- und dem Fallschirmsport in Freiburg und Umgebung sowie den insoweit hier seit Jahrzehnten ansässigen gemeinnützigen Luftsportvereinen erheblichen Schaden zufügen. Und der Motorflugbetrieb wird nicht ohne erhebliche Beeinträchtigungen und Risiken fortgesetzt werden können.

Nach unserem Kenntnisstand werden die Sicherheitsrisiken des Flugbetriebes ganz erheblich steigen. Der Fortbestand der Flugplatzgenehmigung ist durch die Planung ernsthaft gefährdet.

Wir fordern die Stadt Freiburg auf, diese Planung aufzugeben und bitten um Mitteilung des Sachstandes.

Mit freundlichen Grüßen


Eberhard Laur
Präsident

Eine Kopie dieses Schreibens erhalten:

- am Flugplatz Freiburg ansässige Luftsportvereine
- Regierungspräsidium Freiburg, Luftfahrtbehörde
- Deutscher Aero Club e.V.
- Badischer Sportbund Freiburg e.V.
- Luftsportverband Baden e.V.